Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 13. Dezember 1858. Nr. 582.

Heute Mittag 12 Uhr wurde nach vorangegangenem Gottesdienste von dem unterzeichneten Ober-Präsidenten als allerhöchst ernannten Landtags-Kommissarius, der diesjährige Provinzial-Landtag für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glaz und das Markgrafthum Oberlausitz in dem Ständehause hierselbst eröffnet, nachdem das an die Versammlung gerichtete allerhöchste Propositions-Dekret verlesen und dem Herrn Landtags-Marschall, Herzog von Ratibor, ausgehändigt worden war.

Breslau, den 12. Dezember 1858.

Der königliche Landtags-Kommissarius, Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Schleinitz.

Bekanntmachung.

Von dem gegenwärtig versammelten dreihzehnten schlesischen Provinzial-Landtage können Petitionen — nach § 50—53 des Gesetzes vom 27. März 1824 — nur angenommen werden, welche von Landtags-Mitgliedern im eigenen Namen oder im Auftrage ihrer Kommittenten schriftlich eingebracht und spätestens **am 18. Dez. d. J. einschließlich** überreicht sind. Später eingehende Petitionen müssen lediglich ad acta gelegt oder zurückgegeben werden.

Durch die Veröffentlichung der Berathungen über die beim Landtage eingebrachten Petitionen durch die Zeitungen wird Jeder, der sich bei einer Petition betheiligt glaubt, erfahren können, ob dieselbe berücksichtigt worden ist oder nicht.

Breslau, den 12. Dezember 1858.

Der Landtags-Marschall **Viktor Herzog v. Ratibor.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Frankfurt a. M., 11. Dezember. Nach den heute erschienenen Frankfurter Blättern haben in der letzten Bundestagssitzung die vereinten Ausschüsse betreffs der holsteinischen Angelegenheit in dem bereits bekannt gewordenen Sinne Bericht erstattet. Die Abstimmung wird in 14 Tagen erfolgen.

Paris, 12. Dezember, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält einen günstigen Bericht des Finanzministers Magne über die Elemente des Budgets von 1860. Seit 1853 haben sich die Einnahmen um 220 Millionen vermehrt. Zur Amortisation der Staatsschuld sind 60 Millionen verwandt und seit vergangenem Februar 140 Millionen Schatzbons remboursirt worden.

London, 11. Dezember. Nach ferneren mit der Ueberlandpost hier eingetroffenen Nachrichten aus Calcutta vom 9. v. M. attaquirte Lord Clyde Amathee. Der Rajah unterwarf sich und das Fort wurde genommen. Die Städte Gewarree und Hussingabad wurden besetzt, nachdem Tantia Topi westwärts geflohen war.

Die Unterhandlungen Lord Elgins in Japan sind befriedigend ausgefallen. Einem Gerüchte nach ist der Kaiser von Japan gestorben.

Paris, 11. Dezember, Nachm. 3 Uhr. An der Börse hieß es, die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn hätten sich um 50,000 Gulden verringert. Die Spekulanten waren unentschlossen. Die 3proz. eröffnete zu 73, 15, stieg auf 73, 25 und schloß unbelebt und matt zur Notiz.

3proz. Rente 73, 10. 4½proz. Rente 97, —. 3proz. Spanier 43¼. 1proz. Spanier 31. Silber-Anleihe 94¼. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 643. Credit-mobilier-Aktien 977. Lombardische Eisenbahn-Aktien 598. Franz-Joseph-Bahn 518.

London, 11. Dezember, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 40 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7 Sch. Silber 61½.

Consols 97⅞. 1pCt. Spanier 31. Mexikaner 20⅛. Sardinier 90⅝. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103½.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,038,910 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,921,171 Pfd. St.

Wien, 11. Dezember, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse flau. Neue Loose 101, —.

5proz. Metalliques 85, —. 4½proz. Metalliques 75, 75. Bank-Aktien 968. Nordbahn 170, 50. 1854er Loose 115, 15. National-Anlehen 85, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien 259, 20. Kredit-Aktien 240, 20. London 101, 80. Hamburg 76, 20. Paris 40, 40. Gold 101¼. Silber —, —. Elisabet-Bahn 85, —. Lombard. Eisenbahn 119, —. Neue Lombard. Eisenbahn 112.

Frankfurt a. M., 11. Dezember, Nachmitt. 2½ Uhr. Oesterr. Kredit- und Staatsbahn-Aktien matter, sonst wenig verändert. Geschäft unbedeutend.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 153¼. Wiener Wechsel 120¼. Darmst. Bank-Aktien 236¼. Darmstädter Zettelbank 228. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 72½. 1854er Loose 109⅞. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅞. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 298. Oesterr. Bank-Antheile 1108. Oesterr. Kredit-Aktien 230½. Oesterr. Elisabet-Bahn 184. Rhein-Nahebahn 59⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 89½.

Hamburg, 11. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Flaue Stimmunng. Nordbahn 58½, Mecklenburger 53 B.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Credit-Aktien 131½. Vereins-Bank 98⅜. Norddeutsche Bank 87. Wien —, —.

Hamburg, 11. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts ohne Kauflust. Roggen loco flau, ab Dänemark pr. Frühjahr fest. Oel loco 28¼, pro Mai 28½. Kaffee stille. Zink 1500 Ctr. loco 14 bezahlt, zu 13$\frac{15}{16}$ abgegeben.

Liverpool, 11. Dezember. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. Dez. Abends. Ueber Malta telegraphisch hier eingegangene Berichte der Ueberlandspost melden aus Hongkong vom 29. Oktober als offiziell, daß Lord Elgin daselbst erwartet wurde, daß in Canton vollkommene Ruhe und Sicherheit herrschte und die Geschäfte guten Fortgang hatten. Missionäre ließen sich daselbst wieder häuslich nieder. Die Theevorräthe betrugen 200 Chops. — Commodore Edgell wird von Pointe de Galle nach Jeddah gehen. — Aus Indien ist keine Neuigkeit von Bedeutung eingegangen.

Preußen.

** **Breslau,** 12. Dezember. Die Eröffnung des schlesischen Provinzial-Landtages fand heute in solenner Weise statt. Bei dem voraufgegangenen Gottesdienste, welchem die evangelischen Abgeordneten in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet, die katholischen Abgeordneten in der Pfarrkirche zu St. Adalbert beiwohnten, predigten die Herren Pastor Gierth und Pfarrer Lichhorn, auf das hohe Ereigniß des Tages bezugnehmend, und den Segen des Höchsten für die Thätigkeit des Landtages erflehend.

Um 12 Uhr Mittags waren die Landtags-Abgeordneten, theils in ständischen und anderen Gala-Uniformen, theils im schwarzen Civilanzuge vollzählig im großen Saale des Ständehauses versammelt, worauf der königliche Kommissarius, Se. Excellenz der Oberpräsident und Wirkliche Geheime Rath, Freiherr v. Schleinitz, durch eine zahlreiche Deputation feierlichst eingeholt wurde. Nach einer herzlichen Begrüßung verlas Se. Excellenz den (in Nr. 581 der Breslauer Zeitung mitgetheilten) allerhöchsten Landtags-Abschied in Bezug auf die Beschlüsse vom Jahre 1856, so wie die neuen Propositionen und legte dieselben auf dem Marschallstische nieder. Unter den Propositionen befindet sich ein Antrag auf Erweiterung der Provinzial-Darlehnskasse und ein Regulativ für die Land-Armenpflege. In seiner Anrede wies der königliche Kommissarius darauf hin, daß Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, bei dem andauernden Krankheitszustande Sr. Majestät, mit hohem Edelmuthe die Zügel der Regierung übernommen, und nunmehr, in Anbetracht der Wichtigkeit der Vorlagen, die diesseitigen Stände zusammenberufen habe. Schließlich erklärte der Redner im allerhöchsten Auftrage den 13. schlesischen Provinzial-Landtag, dessen Dauer auf 14 Tage festgesetzt ist, für eröffnet.

Hierauf dankte der Lantagsmarschall, Se. Durchl. der Herzog von Ratibor, dem Chef der Provinz für seine große Mühewaltung als Kommissarius der Stände-Versammlungen, deren fünfte derselbe diesmal eröffne, und schloß mit dreimaligem „Hoch!" auf des Königs Majestät wie auf des Prinz-Regenten kgl. Hoheit, in welchen Ruf die Abgeordneten begeistert einstimmten. Nachdem Se. Excellenz der Herr Oberpräsident in Begleitung der Deputation den Saal verlassen hatte, erfolgte die Konstituirung der Abtheilungs-Kommissionen und des Sekretariats. Die erste Plenarsitzung, in welcher dem Vernehmen nach die Darlehnskassen-Angelegenheit zur Berathung kommen soll, ist bereits auf morgen anberaumt.

Heute Nachmittag gab Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident und Wirkl. Geh. Rath Frhr. v. Schleinitz ein großes Galadiner, zu dem sämmtliche Landtags-Abgeordnete, so wie die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden Einladungen erhalten hatten. Man bemerkte unter den Anwesenden Se. fürstliche Gnaden den Fürstbischof Dr. Förster, den Weihbischof Bogedain, die Herren Pastor Gierth und Pfarrer Lichhorn. Bei Tafel brachte Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident den Toast auf Ihre Majestäten den König und die Königin, die Gnade des Allmächtigen für die Wiedergenesung des theuren Landesvaters erbittend, ferner auf des ritterlichen Prinz-Regenten k. Hoh., wie auf das gesammte königl. Haus und dessen edlen Sproß, welcher vor. Jahr unsere Provinz längere Zeit mit seiner Anwesenheit beglückte, und dazu berufen sei, die Größe Preußens zu erhalten. Sodann brachte der Landtags-Marschall, Se. Durchl. der Herzog von Ratibor, das Hoch auf den königlichen Kommissarius, Ober-Präsidenten Frhrn. v. Schleinitz Exc., der in guten und bösen Tagen der Verwaltung unserer Provinz mit liebevollem Eifer angehört habe. Hierauf ließ der Kredit-Instituts-Direktor Frhr. v. Gaffron das ruhmgekrönte preußische Heer hoch leben, und in dessen Namen erwiderte Se. Exc. der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Schlichting mit einem Hoch auf Schlesien, als die kostbarste Perle in der Krone Preußens. Se. Exc. der Herr Oberpräsident antwortete mit einem Toast auf den Landtagsmarschall und die versammelten Stände.

Berlin, 12. Dezember. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Ober-Bergrath Brassert zu Bonn, dem fürstlich hohenzollern-sigmaringenschen Hof-Kammerrath Krieger zu Hechingen und dem Ritterguts-Besitzer Neu auf Zimpel im Kreise Rothenburg, den rothen Adlerorden vierter Klasse; so wie dem Advokat-Anwalt bei dem Landgerichte in Köln Nikolaus Zimmermann den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Adjutanten der achten Division, Rittmeister v. Bernuth im 5. Ulanen-Regiment, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen königlichen Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Haus-Ordens vom weißen Falken zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Tiesler, Zeughauptm. vom Art.-Depot in Minden, zum Art.-Depot in Neisse versetzt. Hertzler, Zeuglieutenant vom Art.-Depot in Münster, unter einstweiliger Belassung in diesem Depot, zum Zeughauptm. befördert. Lehmann II., Zeuglieut. vom Art.-Depot in Wesel, zum Art.-Depot in Minden versetzt. Dammers, Zeugschreiber vom Art.-Depot in Trier, zum Zeuglieutenant bei dem Artillerie-Depot in Wesel befördert. v. Droste-Hülshoff, Port.-Fähnr. vom 15. Inf.-Regt., zum 1. Jäger-Bat. versetzt. Roth, Zeughauptm. vom Art.-Depot in Neisse, mit seiner bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Gr. v. Schlippenbach, Gen.-Major und Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, als Gen.-Lieut. mit Pension zur Disp. gestellt. v. Hagens, Premier-Lieutenant vom 16. Infanterie-Regiment, mit Pension nebst Aussicht auf Civil-Versorgung ausgeschieden, und zu den beurlaubten Offizieren des 2ten Aufgebots 1sten Bataillons 28ten Landwehr-Regiments übergetreten. Frhr. v. Steinäcker, Sec.-Lt. vom 8. Jäger-Bat., mit Pension und der bedingten Berechtigung zur Anstellung im Civildienst, der Abschied bewilligt. Dingler, Strohmeyer, Geh. expedirende Sekretäre und Kalkulatoren im Kriegsministerium, Kornmesser, Intendantur-Sekretär vom 1. Armee-Corps, Koch, Intendantur-Sekretär vom Garde-Corps, Schmies, Intendantur-Sekr. vom 7. Armee-Corps, Woywod, Kriegs-Zahlmeister und Ober-Buchhalter, Caspari, Buchhalter bei der General-Militärkasse, Nemitz, Proviantmeister in Münster, Mascus, Proviantmeister in Breslau, Froemmert, Ober-Lazareth-Inspektor in Posen, sämmtlich der Charakter als Rechnungsrath, Goerlitzer, Laden, Geheime Registratoren im Kriegsministerium, der Charakter als Kanzleirath verliehen. Harting, Rechnungsrath, Kriegszahlmeister und Ober-Buchhalter bei der General-Militärkasse, unter Verleihung des rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife (allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4ten November 1858), mit Pension in den Ruhestand versetzt. Woywod, Buchhalter bei der General-Militär-Kasse, zum Kriegszahlmeister und Ober-Buchhalter, Bernowsky, Geh. Sekretär bei dieser Kasse, zum Buchhalter befördert. Christ, Zahlmeister-Aspirant vom 6. Husaren-Regt., zum Zahlmeister 2. Klasse beim 2. Ldw.-Ulanen-Regt. ernannt. Harmuth, Intendantur-Referendar beim 6. Armee-Korps, die nachgesuchte Entlassung aus dem Intendantur-Dienste ertheilt. Neumann, Hauptm. z. D., zum Inspektor der Plankammer des Generalstabes ernannt. Lunge, Mann, Hedrich, Intendantur-Referendarien des Garde-, 6. und 4. Armee-Korps, ersterer unter Versetzung zum 4. Armee-Korps, zu Intendantur-Assessoren ernannt. Gerstenhauer, Sekretariats-Assistent von der Intendantur des 2. Armee-Korps, als Registratur-Assistent zur Intendantur des 8. Armee-Korps versetzt. Quast, überzähliger Registrator bei der Intendantur des 7. Armee-Korps, zum etatsmäßigen Registrator ernannt.

Berlin, 11. Dezember. [Hofnachrichten.] Bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten findet heute Nachmittag Tafel statt, zu welcher Se. Eminenz der Kardinal-Erzbischof von Geissel, der großbritannische Gesandte Lord Bloomfield und Gemahlin, der Ober-Jägermeister Graf von der Asseburg und die beiden militärischen Begleiter Seiner königlichen Hoheit des Prinzen von Wales Einladung erhalten haben.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Karl, der Prinz Friedrich Karl, der Prinz August von Würtemberg und andere hohe und hochgestellte Personen nahmen heute an der Hofjagd auf dem Revier zu Mühlenbeck Theil. Nach dem Schluß der Jagd begab sich Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl über Nauen nach Potsdam zurück. (Pr. Z.)

Bei der am 9. Dezember im dritten düsseldorfer Wahlbezirk (Kreis Sollingen und Lennep) stattgefundenen Wahl ist an Stelle des ehemaligen Polizei-Präsidenten v. Bardeleben, welcher inzwischen zum Regierungs-Präsidenten in Minden befördert, und an Stelle des Kommerzienraths Herrmann v. Beckerath in Krefeld, welcher die Wahl in diesem Bezirk abgelehnt hat: 1) der jetzige Regierungs-Präsident von Bardeleben in Minden mit 282 Stimmen einstimmig, und 2) der Präsident des Handelsamts a. D. v. Rönne in Bonn mit 229 von 286 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute Vormittag die Meldungen des General-Majors und Kommandeurs der 21. Inf.-Brigade, v. Walther und Croneck, des General-Majors und Kommandeurs der 11. Kavallerie-Brigade, v. Tümpling, des Oberst und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und Kommandeurs der 8. Kavallerie-Brigade, Graf zu Münster-Meinhövel, und mehrerer Anderer im Beisein des General-Majors und Kommandanten v. Alvensleben entgegen.

— Ihre Majestät die Königin Victoria gedenkt, wie verlautet, zu Anfang des nächsten Monats von London hier einzutreffen. Es werden für Ihre Majestät die Appartements in demjenigen Flügel des Palais eingerichtet, welcher von Ihrer durchlauchtigsten Tochter der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm k. Hoheit bewohnt wird. — Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland ist nach hier eingegangenen Nachrichten aus Petersburg ernsthaft erkrankt, doch ist, wie uns ausdrücklich gemeldet wird, für den Augenblick eine unbedingte Gefahr nicht vorhanden.

— Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, welche von ihrem Aufenthalt am Genfer-See in diesen Tagen nach Berlin zurückzukehren beabsichtigte, ist durch eine Einladung Ihrer Majestät der Königin bestimmt worden, statt dessen sich unmittelbar aus der Schweiz nach Rom zu begeben.

— Se. Durchlaucht der Prinz von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg ist nach Dresden abgereist.

— Der Premier-Lieutenant und Adjutant bei der 1. Artillerie-Festungs-Inspektion, Bechtold v. Ehrenschwerdt, und der Premier-Lieutenant à la suite des 7. Husaren-Regiments, Himpe, kommandirt als Lehrer zur vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, sind zum Hauptmann, unter Belassung in ihren bisherigen Stellungen, befördert worden.

— Der Geh. Hofrath und Hofstaats-Sekretär Sr. k. H. des Prinz-Regeuten Borck, ist zum Geh. Regierungsrath ernannt worden. Dem Vernehmen nach steht die Ernennung desselben zum vortragenden Rath für die persönlichen Angelegenheiten Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten noch bevor.

— Die bereits seit längerer Zeit erwartete Ernennung des bisherigen Geschäftsträgers in Central-Amerika und Neu-Granada, Geh. Finanzraths Hesse zum Minister-Residenten für Persien (Teheran) dürfte in kürzester Zeit erfolgen. Auch die Ernennung des bisherigen Vice-Kanzlers bei der Gesandtschaft in Konstantinopel, Dr. Blau, zum Konsul in Trapezunt wird als nahe bevorstehend bezeichnet.

— An Stelle des nach Münster als Dompropst versetzten katholischen Feldpropstes Menke ist, wie schon früher gemeldet, der bisherige Propst bei der hiesigen St. Hedwigs-Kirche, Pelldram, zum Feldpropst ernannt worden. Seine Stelle soll, der augsburger „A. Z." zufolge, dem Pfarrer Cremenz aus Koblenz übertragen werden. (N. Pr. Z.)

Der im königlichen Schlosse verübte Diebstahl (siehe die amtliche Bekanntmachung in dec Sonntags-Nummer der Breslauer Zeitung) wurde gestern Früh dadurch entdeckt, daß der Silberverwalter Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm den Befehl erhalten hatte, die Festgabe der Stadt Köln in das neue Palais zu schaffen. Als dieser mit einigen Arbeitern den Thronsaal betrat, um den erhaltenen Befehl auszuführen, fand man den Schrank, in welchem das Geschenk von Köln eingetroffen war und hier aufbewahrt wurde, erbrochen.

Der Tafelaufsatz hat, nach der „Bank- und Handels-Zeitucg", ein Silbergewicht von 300 Pfund, also einen Metallwerth im Betrage von

ungefähr 9000 Thlrn. Da der Herstellungspreis 25,000 Thlr. betrug, so stellt sich der Werth der künstlerischen und technischen Herstellung auf 16,000 Thlr. Der kostbare und kunstvolle Tafelaufsatz war ungefähr 4 Fuß hoch, bestand aus 2 Etagen und zeigte auf seinen 8 verschiedenen Seiten verschiedene in mattem Silber getriebene Bildwerke, welche von silbernen Säulen mit goldenen Verzierungen eingeschlossen wurden. Er befand sich in dem eine Treppe hoch nach dem königl. Museum hinaus belegenen Thronsaale in einem Mahagoni-Spinde eingeschlossen. Die Diebe, unter denen sich, wie die „National-Zeitung" bemerkt, ein erfahrener Metall-Arbeiter und auch eine mit den Lokalitäten im königlichen Schlosse genau bekannte Person befunden zu haben scheint, sind in den Thronsaal gelangt, indem sie von einer mit keiner Schildwache besetzten Seitentreppe aus mehrere Thüren mit Nachschlüsseln (möglicherweise auch mit einem ihnen zugänglich gewesenen richtigen Schlüssel) auf- und zugeschlossen und dann das Mahagoni-Spind mit Stemmeisen erbrochen haben, wobei vielfache Spuren von Stearin- oder Wachslichten zurückgeblieben sind. Die Diebe haben am Orte der That eine Metallsäge zurückgelassen, welche mit einer messingenen Flügelmutter angespannt wird und mit einem Holzgriff mit schmalem Messingring versehen ist. (Pr. Z.)

— Durch die Umsicht und Thätigkeit unserer Criminalpolizei und derjenigen Revierpolizei, in deren Bezirk das königliche Schloß liegt, ist es im Laufe des gestrigen Tages gelungen, die Thäter des frechen Diebstahls zu ermitteln und zu verhaften, welcher in den letzten Tagen im alten Thronsaale des königlichen Schlosses an dem von der Stadt Köln dargebrachten werthvollen Silberaufsatz verübt worden ist. Der Hauptthäter soll der Schloßdiener Rudolph sein. (Voss. Z.)

So viel wir vernehmen, ist im Ministerrathe, wenigstens bezüglich der Preßgewerbe, der Antrag gestellt worden, der Administrativbehörde die Befugniß zur Entziehung gewerblicher Konzessionen unter der Voraussetzung faculativ zu ertheilen, daß durch eine dreimalige richterliche Verurtheilung der Mißbrauch der Konzession rechtskräftig festgestellt ist. (B.- u. H.-Z.)

— Wir hören es bestätigen, daß in Betreff der Wiederbesetzung der erledigten Regierungs-Präsidenten-Stelle in Oppeln mit dem Geh. Ober-Finanzrath v. Viebahn im hiesigen Handels-Ministerium vor mehreren Tagen Verhandlungen gepflogen worden sind. Demselben ward in der vorigen Woche auch die Ehre zu Theil, zu einer im prinzlichen Palais stattgefundenen kleineren Abendgesellschaft geladen zu werden. Die Verdienste des Geh. Raths v. Viebahn namentlich um den Zollverein sind hinlänglich bekannt. Wir nahmen noch kürzlich Gelegenheit, in diesen Blättern auf das umfassende und tief eingehende Werk desselben: „Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands" die Aufmerksamkeit hinzulenken. Dieses Werk wird drei Bände umfassen, da im zweiten Bande die Bevölkerungs-, Landwirthschafts- und Gewerbe-Statistik, und im dritten Bande die Statistik des Handels, der Staatsverfassungs-, Verwaltungs- und Kultur-Verhältnisse behandelt werden soll. Der genannte Staatsbeamte gehört zu denjenigen Männern, welche von der innigsten Ueberzeugung durchdrungen sind, daß das deutsche Volk, welches unter den großen Kulturvölkern der Neuzeit mit an der Spitze steht, besonders befähigt und berufen sei, seine Zustände und sein Wesen mit wissenschaftlicher Erkenntniß zu durchdringen, und durch die Kraft des Gedankens und der besonnenen Arbeit in seiner Gesammtheit sich zur Centralnation der europäischen Völkerwelt zu erheben. Niemand, der den Entwickelungsgang der germanischen Völker ins Auge faßt, kann sich der Wahrheit des Ausspruchs eines bedeutsamen deutschen Organs verschließen, daß die Germanen diesseits und jenseits des Weltmeeres die Träger einer neuen Weltkultur sind, welche sich überall geltend machen wird, wo sich irgend die Bedingungen dafür finden. Die germanische Kultur zur allgemeinen Weltkultur zu machen, das möchte aber vorzugsweise die welthistorische Aufgabe des deutschen Volkes sein. Diese Aufgabe bedarf aber, wie mit Recht hervorgehoben wird, ein inniges Handinhandgehen mit der Entwickelung der politischen Macht und Einheit deutscher Nation. Die Einigung Deutschlands ist daher die allein richtige und gesunde Politik, die den sämmtlichen deutschen Staaten als Leitstern dienen kann. Daß diese Politik eines einigen und starken Deutschlands das Hauptziel Preußens ist, haben wir vor Kurzem angedeutet.

Wegen der Angelegenheit des Priesterseminars in Köln, von dessen Gebäude bekanntlich durch den Bau des dortigen Central-Bahnhofes ein Theil in Anspruch genommen wird, dürfte gegenwärtig hier auch verhandelt werden. Ob das Expropriationsgesetz bei Erledigung dieser Angelegenheit zur Anwendung kommen werde, möchte wegen der vom hiesigen Kultusministerium bereits unter dem früheren Leiter desselben geltend gemachten Ansicht, daß hierbei ein öffentliches Interesse dem anderen gegenüber stehe, mithin eine gütliche Vereinbarung der angemessenste Ausweg sei, wohl noch zu bezweifeln sein. Das Handelsministerium soll zwar eine von der angedeuteten abweichende Auffassung hegen. Wie in hiesigen namhaften Kreisen verlautet, möchte wohl durch eine Ausgleichungs-Kommission diese bereits seit längerer Zeit schwebende Sache zum endlichen Austrage gebracht werden, wobei dem einen wie dem anderen bezüglichen öffentlichen Interesse Rechnung getragen wird.

— Eine Deputation aus Minden, bestehend aus dem Bürgermeister und Stadtverordneten, welche in diesen Tagen mit der Absicht hier anlangte, ein Vertrauensvotum der Stadt Minden für die Belassung des Herrn Peters an der Spitze der Verwaltung des mindener Departements geltend zu machen, wurde von dem Staatsminister Flottwell mit der Erklärung beschieden, daß die Sache erledigt sei, indem des Prinz-Regenten königliche Hoheit bereits die Verabschiedung des Herrn Peters und die Ernennung des Herrn v. Bardeleben an seiner Stelle befohlen habe. (Elberf. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 10. Dezbr. [In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung] ist von den vereinigten Ausschüssen über die holstein-lauenburgische Frage Bericht erstattet worden. Es wurde beschlossen, in vierzehn Tagen über die Anträge der Ausschüsse abzustimmen. Diese Anträge gehen, dem Vernehmen nach, dahin, das Exekutionsverfahren bis zum Ergebniß der Verhandlungen mit den holsteinischen Ständen zu sistiren, die Ausschüsse aber zu beauftragen, über das Resultat dieser Verhandlungen oder eventuell schon während ihrer Dauer an die Versammlung zu berichten. Mehrere Musterungsberichte wurden eingereicht, zwei ehemaligen schleswig-holsteinischen Offizieren die rückständige Pension für zwei Jahre, und einem Marineoffizier eine Unterstützung bewilligt. Der fürstlich liechtensteinische Gesandte übergab seine von dem neuen Fürsten erneuete Beglaubigung. Endlich wurde beschlossen, bei dem Bundeskassenwesen, gemäß den Bestimmungen der wiener Münzkonvention, den Ausdruck „Gulden süddeutscher Währung", statt des bisher üblichen Ausdrucks „Fl. 24-Fuß" eintreten zu lassen. (Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, 9. Dezember. [Die Neger-Frage.] Es scheint, als ob die Kommission, welche mit Prüfung der die Auswanderung der Neger betreffenden Frage beauftragt ist, das bisherige System, wenn auch mit einigen Modifikationen, beibehalten wolle. Die „Presse", welche für das Organ des Prinzen Napoleon gilt, bemerkt in dieser Beziehung: Da es durchaus nicht gewiß sei und man keine Garantie dafür habe, daß die englische Regierung der Anwerbung von Kulies keine Hindernisse in den Weg legen, oder in diesem Punkt überhaupt besondere Gefälligkeit an den Tag legen werde, so dürfe die Anwerbung von Negern nicht ohne Weiteres aufgegeben werden. Dem Haupteinwand, welcher gegen diese Maßregel erhoben wird, die Neger wären Kinder, welche die Tragweite der eingegangenen Verpflichtung nicht abmessen könnten, glaubt die „Presse" mit der Behauptung zu begegnen, daß die französische Regierung eben deshalb die Schwarzen bevormunden und die Auswanderung, wenn sie deren Nützlichkeit sowohl für die Neger selbst als für Frankreich erkannt habe, begünstigen müsse.

Nach einem Berichte des Schiffs-Kapitäns Protet, Kommandanten der westlichen Küste von Afrika, sind neue Schwierigkeiten bezüglich der Negerfrage ausgebrochen. Es scheint, daß englische Kreuzer ein französisches, mit schwarzen „Einwanderern" beladenes Schiff angehalten und gezwungen haben, seine Einwanderer alle wieder auszuladen. — Natürlich sagt der Kapitän, daß seine Operation ganz regelmäßig gewesen.

Berlin, 11. Dezember. Die außerordentliche Leblosigkeit, unter welcher die Börse heute verkehrte, ließ nur eine sehr beschränkte Anzahl von Effekten bemerkbar hervortreten. Der größte Theil der Papiere war in sehr schwachem Umsatz, die meisten fanden nur zu herabgesetzten Notizen Käufer. Selbst solche, die zu Anfange noch durch eine thätige Spekulation in Fluß erhalten wurden, behaupteten sich schließlich nur durch Nachgiebigkeit und Entgegenkommen der Verkäufer. Vorzüglich drückte die Flauheit auf alle österreichischen Effekten, während einige leichte Eisenbahnpapiere sich wenigstens einer gewissen Regsamkeit erfreuten, die aber nicht bis zum Börsenschlusse aushielt. Der Geldmarkt war wenig in Anspruch genommen, und waren gute Disconten mit 4% daher leichter zu lassen.

Unter den Credit-Aktien ist namentlich die Flauheit der österreichischen hervorzuheben, die, nachdem sie lange Zeit 1% billiger zu 123½ angeboten waren, schließlich mit 123¼ willig gegeben wurden. Prämiengeschäfte fanden in beschränktem Maße statt, in mehreren Fällen wurde zu dem hohen Course 126 mit einer billigen Vorprämie von 1% gehandelt. Der niedrige Cours von der wiener Vorbörse (241 . 20) ermäßigte sich nach der Depesche von 1 Uhr um noch 1 fl. In bewegterem Verkehr waren auch heute noch Dessauer, aber bei entschieden weichender Richtung. Die Mißstimmung der Coulisse, die sich wieder einmal hat verlocken lassen, hatte heute energischeren Ausdruck genommen, und man gab meist ½% billiger mit 54¾ zuletzt auch wohl mit 54½ Manches ab. Sonst war in Creditaktten ein kaum erwähnenswerthes Geschäft. Disconto-Commandit Antheile hielten sich auf 106½, nachdem sie ¼ billiger eröffnet hatten, Genfer erholten sich wieder um ⅝% auf 64¾, Darmstädter gingen dagegen meist zu 94¾ und 94¼ um. Leipziger wurden ¼ % besser mit 72¾ bezahlt. Meininger behaupteten den gestrigen hohen Cours nicht, konnten vielmehr nur ½ weniger (85) bedingen. Fest waren berliner Handel, meist ¼ höher als sie gestern geschlossen zu 83¾. Schlesische Bank wurden ¼ billiger als man gestern geboten hatte, mit 84⅛ gegeben. Für Vereinsbank waren mehrere Aufträge schon seit gestern am Platze und wurde heute um ⅝% bis 98⅛ in die Höhe gegangen. Norddeutsche fanden ¼ herabgesetzt mit 86 keinen Käufer.

Notenbankkien behaupteten sich sämmtlich, ohne dabei in bemerkbaren Verkehr zu kommen. Für Luxemburger erhielt sich der Cours von 90, mit ganzer Courtage wurde ⅛ billiger verkauft. Weimarische waren mit 99 heute ohne Abgeber. Braunschweiger gleichfalls zu 107½ vergeens gefragt. Preußische Prnvinzialbankaktien blieben ebenfalls auf dem letzten Stande, doch eher angetragen, eben so preuß. Bankantheile zu 143½.

Wir haben in Bezug auf den heutigen Eisenbahnaktienmarkt zu betonen, daß trotz der allgemeinen Flauheit, welche auf der Spekulation lastete, doch von den schweren einheimischen Aktien manche Devise in besserer Frage war. Es gilt dies namentlich von Rheinischen, die in den beiden ersten Emissionen zu den letzten Coursen fehlten; die alten Stammaktien wurden ½% besser mit 93 bezahlt, für die 2. Emiss. fehlten zu 89¼ meist Abgeber; Enkel behaupteten sich gleichfalls, waren aber zu 85½ auch zu haben. Oberschles. in allen drei Emissionen blieben fast ohne Abgeber zu 137½, resp. 127. Dagegen drückten sich Anhalter weiter um 1½ auf 117. Freiburger hoben sich vereinzelt um ¼ auf 96¾, junge blieben ¼ billiger mit 94½ gefragt. Stettiner flau und ohne Umsatz zu 110 angetragen Von Spekulationspapieren waren österreichische Staatsbahn sehr angeboten, anfangs in Folge der niedrigeren wiener Notirung von der Vorbörse 259, 40. von 1 Uhr 259, 20., später auf Grund von wiener Depeschen, wonach die Minder-Einoahme der letzten Woche 25,000 (Gulden oder Francs?) betragen soll. Sie wurden zuletzt 1½ Thaler herabgesetzt mit 170 leichter gegeben als genommen. Ein Prämiengeschäft wurde mit 172½ oder 1½ gemacht.

Von leichten Devisen waren Coseler Anfangs noch sehr lebhaft gefragt. Der Cours erreichte jedoch nicht mehr den höchsten gestrigen Stand und ging, nachdem er auf 49¾ gekommen war, wieder unter dringendem Angebot auf 49 zurück. Mit 53 oder 3 wurden Prämien per Februar meist vergebens angetragen. Wittenberger hoben sich um ½% auf 39¾, schlossen aber 39½. Nordbahn behauptete sich etwa auf 59⅝—¼, wozu meist Abgeber fehlten. Mecklenburger wichen um ½% auf 53¼. Rotterdamer wurden in großen Posten mit 75 gehandelt, dann vereinzelt auf 75½ gehoben, blieben aber mit 75 stark offerirt, Mehreres wurde mit 44¾ am Schlusse gegeben. Aachen-Mastrichter blieben ½ billiger mit 27 übrig, meist wurde vorher mit 27¼ gehandelt, Weniges mit 27½. Tarnowitzer behaupteten 56 meist als Geldcours.

In Preußischen Fonds war der Umsatz sehr gering, doch wurden nur die 4½% Anleihen und auch diese meist nur um ⅛% auf 100⅝, herabgesetzt, dagegen ging freiwillige ¼ billiger mit 100½ um. Pfand- und Rentenbriefe erhielten sich meist gefragt, von den letzteren erzielten einzelne ¼% mehr. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 11. Dezbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 Br. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 54 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 107 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 etw. bez.

Der Umsatz ist heute nur sehr geringfügig gewesen und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien sind billiger verkauft worden. — Minerva-Bergwerks-Aktien erfuhren einen erneuerten Rückgang im Preise. — Von Dessauer Gas-Aktien wurde etwas mit 97% bezahlt.

Stettin, 11. Dezember. [Bericht von Großmann u. Comp.]

Weizen flau, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 83/85pfünd. gelber pr. Dezember 60 Thlr. Br., pr. Frühjahr 63 Thlr. bez., desgl. pr. 85pfd. vorpommerscher 65 Thlr. bez.

Roggen behauptet, loco bei Kleinigkeiten 43—44 Thlr. nach Qualität pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Dezember-Januar 43½ Thlr. Gld., pr. Januar-Februar 43⅞—43¾ Thlr. bez. und Gld., 44 Thlr. Br., pr. Frühjahr 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 46 Thlr. Gld., 46¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 47 Thlr. bez. und Br.

Gerste loco eine Ladung 70pfd. große vorpommersche 37½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 69/70pfd. große pommersche 37½ Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl unverändert, loco 14½ Thlr. Br., pr. Dezember 14 5/12 Thlr. bez., pr. April-Mai 14⅞ Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 12¼ Thlr. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 21—20⅞ % bez. und Br., mit Faß 20⅞ % bezahlt, pr. Dezember und Dezember-Januar 20⅞ % Gld., desgleichen ohne Faß 20⅞ % Brief, pr. Januar-Februar 20¾ % bezahlt, pr. Frühjahr 19¼ % Br., pr. Mai-Juni 18⅞ % Br., 19 % Gld., pr. Juni-Juli 18½ % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 20 W. Weizen, 20 W. Roggen, 10 W. Gerste, 7 W. Hafer.

Bezahlt wurde für Weizen 48—60 Thlr., Roggen 44—47 Thlr., Gerste 32—35 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 24—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Berliner Börse vom 11. Dezbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅝ bz.
dito 1852	4½	100⅝ bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	100⅝ bz.
dito 1855	4½	100⅝ bz.
dito 1856	4½	100⅝ bz.
dito 1857	4½	100⅝ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¼ bz.
Pfandbr. dito dito	4	93¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ B.
Pfandbr. dito neue	4	93¾ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ B.
Pfandbr. dito	3½	88⅝ bz.
Pfandbr. dito neue	4	90 bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅜ G.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	84¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	112¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	84⅜ u. ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111½ bz.
dito 5. Anleihe	5	104½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	87 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 G.
dito à 300 Fl.	5	93½ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43 B.
Baden 35 Fl.	—	31½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¼ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	27½ à 27 bz. u B.
Amst.-Rotterd.	4	4	75,75¼,75 bz. u. B.
Berg.-Märkische	3½	4	76½ bz.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102 G.
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	117 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	105 G.
dito Prior.		4½	103¼ G.
dito II. Em.	—	4½	102½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	134½ G.
dito Prior.A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	98½ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	110 B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	96½ bz.
dito neueste	—	4	94¾ B.
Köln-Mindener	9	3½	144¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103 bz.
dito II. Em.	—	4	88¾ bz.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz.St.-Eisnb.	8½	5	170¾ à 170 bz.
dito Prior.	—	3	275½ B.
Ludw.-Bexbach	10	4	151½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	39 à 39¾ à ½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	93 B.
dito dito C.	5	5	89 B.
Mecklenburger	2	4	53¼ à ½ à ¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 B.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¾	4	59⅝ u. ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137½ G.
dito B.	13	3½	127 G.
dito C.	13	3½	137½ G.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	85¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	75⅞ bz.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	56 G.
Prinz-W (St.-V.)	1½	4	66 B.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	99¾ G.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	93 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ B.
Ruhrort-Crefeld.	4½	3½	88 etw. bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86¾ bz.
dito Prior.	—	4	—
dito Prior. II.	—	4½	— —III.Em.92½bz.
Thüringer	7	4	112½ G.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	48½ à 49¾ à 49bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	83⅝ bz. u. G.
Berl.W.-Cred.G.	—	5	93⅝ u. ½ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	107¼ G.
Bremer „	7½	4	102 G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	79¼ bz. u. G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90¾ B.
Darmst.(abgest.)	5	4	94¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	55 à 54¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	106¼ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64½ à ¾ bz.
Geraer Bank	5	4	83 B.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	86 B.
„ Ver.- „	4	4	97⅞ à 98⅛ bz.
Hannov. „	5	4	95 G.
Leipz. „	—	4	72¾ bz.
Luxembg. Bank	4	4	89⅞ u 90 bz.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87½ etw. bz.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	85 etw. bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	54 etw. bz. u. B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	123¾ à ¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ G.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	143½ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84½ bz.
Thüringer Bank	4½	4	78½ B. 78 G.
Weimar. Bank	5½	4	99 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg	k.S.	151 bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 20½ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102¾ bz.
Augsburg	2 M.	102½ G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3W.	99¼ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Berlin, 11. Dezember. **Roggen** loco 47½ Thlr. bezahlt, Dezember 46¾—46½—46⅝ Thlr. bez. und Brief, 46½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 46½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Januar-Februar 46½—46⅝ Thlr. bezahlt und Br., 46½ Thlr. Gld., April-Mai 48—47¾—48 Thlr. bezahlt und Brief, 47¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 48¼ Thlr. bezahlt und Gld., 48½ Thlr. Br.

Hafer Frühjahr 31½ Thlr. bez.

Rüböl loco 14¾ Thlr. Brief, Dezember und Dezember-Januar 14⅝—14 17/24—14⅝ Thlr. bezahlt, 14¾ Thlr. Br., 14⅝ Thlr. Gld., Januar-Februar 14¾ Thlr. Br., 14⅝ Thlr. Gld., April-Mai 14⅝ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld.

Spiritus loco 17¾—17⅝ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 17 11/12—18 Thlr. bezahlt, 18 Thlr. Br. und Gld., Januar-Februar 18⅛ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18⅛ Thlr. Gld., Februar-März 18½ Thlr. bezahlt und Gld., 18⅝ Thlr. Br., April-Mai 19⅝—19½ Thlr. bez. und Br., 19⅜ Thlr. Gld., Mai-Juni 19⅞ Thlr. bezahlt Gld., 20 Thlr. Brief, Juni-Juli 20⅛—20½ Thlr. bez. und Br., 20⅛ Thlr. Gld.

Roggen nahe Sichten wenig verändert, spätere gut behauptet. — Rüböl und Spiritus ohne Geschäft.

≅ **Breslau**, 13. Dezember. [Produktenmarkt.] Fest für feinen Weizen und Roggen, letzterer etwas besser bez., Gerste und Hafer unverändert, Zufuhr wie Angebot von Bodenlagern mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 7⅚, Dezember 7 11/12 G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 53—55—57 bis 60 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13—14—15½—16½ Thlr., weiße 18—20—22—24 Thlr.

---

‡ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Frankenstein. Weizen 80—104 Sgr., Roggen 54—59 Sgr., Gerste 41 bis 47 Sgr., Hafer 33—36 Sgr.

Reichenbach. Weizen 50—100 Sgr., Roggen 44—60 Sgr., Gerste 40—50 Sgr., Hafer 29—33 Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 71—111 Sgr., gelber 60—100 Sgr., Roggen 42—65 Sgr., Gerste 42—58 Sgr., Hafer 30—45 Sgr., Erbsen 75—80 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 80—105 Sgr., gelber 75—95 Sgr., Roggen 57—63½ Sgr., Gerste 42—45 Sgr., Hafer 34—38 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 7—7½ Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 13. Dezember. 62. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum sechsten Male: **„Breslau wie es weint und lacht."** Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Dienstag, den 14. Dezbr. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz für Fräul. Günther.** Zum zweiten Male: **„Rienzi, der Letzte der Tribunen."** Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner.

Zu einer Besprechung über die Nachwahl eines Abgeordneten erlauben sich die Unterzeichneten sämmtliche Herren Wahlmänner der Kreise Liegnitz, Jauer, Goldberg-Hainau auf

Mittwoch den 15. Dezbr., Vorm. 8 Uhr,

in den **Saal des Badehauses** zu **Liegnitz** ergebenst einzuladen.

Liegnitz, den 9. Dezember 1858.

Aßmann, Kreisgerichts-Rath. **Jaensch**, Dr. med.
Neumann, Kaufmann. **Quoos**, Ritterguts-Besitzer.
Treutler, Fabrikbesitzer.

[1485]

Berichtigung. In der gestrigen Zeitung soll es bei der Anzeige über die Mehlpreise der Phönixmühle heißen: vom **13. Dez.** statt 18. Dezbr. ab.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.